

Heidi Winkler zeigt Werke im Rathaus

Künstlerin freut sich, in ihrer Heimatgemeinde auszustellen

Dietmannsried/Probried „Farbe und Phantasie“ heißt eine Ausstellung im Dietmannsrieder Rathaus-Foyer mit Werken der Probrieder Künstlerin Heidi Winkler. Bei der Vernissage mit vielen Ehrengästen wurde auch der erstmals stattfindende lebendige Adventskalender eröffnet. Ein besonderer Willkommensgruß von Bürgermeister Werner Endres galt denn auch den Verantwortlichen des Adventskalenders mit Kathleen Konias.

Endres würdigte bei der Vernissage Heidi Winkler und ihre bislang 60 Ausstellungen im In- und Ausland. Er sei froh, dass man die Künstlerin nun auch für eine Ausstellung im Rathaus-Foyer habe gewinnen können. Seit Jahrzehnten schmückten die Werke die Wände von Kunstsammlern und prominenten Persönlichkeiten, nun seien sie in Dietmannsried zu sehen. Heidi Winkler gab einen kurzen Überblick über ihre Karriere und zeigte sich erfreut, die Bilder in ihrer Heimatgemeinde zeigen zu können.

Die Eröffnung des lebendigen Adventskalenders passte prima zur Vernissage. Catharina Stich, verantwortlich für die Ausstellungen im Rathaus, fand eine gute Überleitung mit dem Titel „Zünd ein Licht an“. Vier brennende Kerzen zeigten, wie wichtig das gesellschaftliche Miteinander, aber auch die Adventszeit für alle Bürgerinnen und Bürger sei.

Zum Schluss wurde das lebendige Adventsfenster des Rathauses beleuchtet. Eine Musikgruppe, darunter auch die Mitarbeiterin des Rathauses, Christine Weixler, gestaltete die festliche Eröffnung. Nach den Ansprachen konnten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher die Werke von Heidi Winkler besichtigen und sich davon inspirieren lassen. Die Ausstellung kann zu den allgemeinen Öffnungszeiten im Rathaus besichtigt werden (Montag von 8 bis 18 Uhr sowie Dienstag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr). (kpm)



Die Malerin Heidi Winkler zeigt im Dietmannsrieder Rathaus-Foyer ihre Bilder. Foto: Sabine Müller

Nur noch Restkarten für Silvesterkonzert

Kempten Beim Silvesterkonzert am Samstag, 31. Dezember, im Kemptener Stadttheater präsentiert Dirigent Hans Richter nach zweijähriger Pandemie-Pause zusammen mit den Smetana Philharmonikern Prag wieder vergnügliche Klänge zum Jahresabschluss. Höhepunkte aus Operette und Oper stehen auf dem Programm, etwa Ausschnitte aus Mozarts „Hochzeit des Figaro“ und „Die Entführung aus dem Serail“ oder Otto Nicolais „Die lustigen Weiber von Windsor“. Daneben gibt es Werke von der Strauss-Familie und anderen Walzer-Komponisten. Das Konzert beginnt um 17 Uhr; es gibt allerdings nur noch Restkarten (telefonisch unter 0831/870 23 23, bei der Berchtold Reiselounge am Residenzplatz und online auf theaterinkempten.de).

Als Solisten stehen diesmal die Sopranistin Sonja Godarská und der Bass Markus Hauser auf der Bühne. Die Moderation übernimmt in gewohnter launiger Manier Dirigent Hans Richter. (kpm)



Auf der Flucht vor der bösen Königin freundet sich Schneewittchen (Sandra Oberhaus) mit lustigen Waldtieren an. Foto: Felix Ebert

Wunderbare Märchenwelt

„Schneewittchen“ fesselt im Theaterkästle Groß und Klein. Die böse Königin hat den Charme eines Eisblocks – im Gegensatz zu ihrer Stieftochter. Es gibt aber auch viel zu lachen.

Von Helmut Hausner

Altusried „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“ Seit Jahrhunderten kennen Kinder diese Frage einer selbstgefälligen Königin. Doch eines Tages lautet die Antwort des Spiegels anders als gewohnt: „Schneewittchen“, sagt der Spiegel. Erzürnt schmiedet die Gebräute einen schrecklichen Plan, um ihre schönere Stieftochter loszuwerden.

Voll besetzt ist das Altusrieder Theaterkästle bei der Premiere des Märchens „Schneewittchen“ der Brüder Grimm in der Bühnenfassung von Karl-Heinz König. In der Produktion des Altusrieder Reit- und Fahrvereins schafft Regisseurin Susi Weiberg mit 15 Kindern und zwölf Erwachsenen eine wunderbare, märchenhafte Welt mit

Musik, fantasievollen Kostümen und klaren Bühnenbildern. Überzeugend Helga Klemp als stolze und herrische Königin mit dem Charme eines Eisblocks. Scharfzüngig entlässt sie reihenweise ihren Hofstaat und braut unter Sturmgebraus und Blitzen den Giftcocktail, den sie ihrer Stieftochter verabreichen will.

Sandra Oberhaus als Schneewittchen formt gekonnt das feine, höfliche, aber auch naive Wesen des Mädchens als Gegenpol dazu. Jede Menge Sprachwitz und Komik sind in den Dialogen zwischen dem etwas tollpatschigen Hofmarschall (Verena Wirthensohn) und der schnippischen Kammerfrau (Marion Mang) verborgen. Wer hier genau zuhört, kann oft herzhaft schmunzeln.

Liebevoll ist der Wald gestaltet, in den Schneewittchen flüchtet. Da wachsen kleine und kleinste Pilze

(Lena Burger, Leon und Melanie Abele, Rosalie und Maria Probst). Und lustige Tiere (Sina Weiberg, Paula Fingerle, Malin Stingl, Marina Lorenz, Simon Mang) freundet sich schnell mit ihr an. Zur Freude der kleinen Zuschauer bringt die Jägerin (Irmgard Hörner) ihre Hündin Ida mit auf die Bühne.

Dann gibt's Weihnachtslieder

Während des Bühnenumbaus vor der Pause unterhalten Emma Mang (Blockflöte) und Lilli Vogt (Gesang) die Zuschauer mit Weihnachtsliedern. Und danach ziehen die beiden als Teil der Sieben Zwerge mit weiteren Kindern (Benno und Moritz Hörner, Hannes Scheidle, Paula Hartmann, Manuel Brack), begleitet von Musik und Klatschen der Zuschauer, lustig durch den Saal auf die Bühne und entdecken das schlafende Schneewittchen.

Es kommt, wie es kommen muss: Die Königin erfährt vom Spiegel (Nadine Fingerle) Schneewittchens Aufenthaltsort. Gutgläubig nascht Schneewittchen vom vergifteten Apfel der vermeintlichen Krämerin und fällt sofort in einen Tiefschlaf. Doch das Happy End ist nicht fern. Ein edel gekleideter Prinz (Jan Türmer/Christian Hörner) erweckt durch seine Liebe die Schlafende, und einer großen Hochzeit steht nichts mehr im Weg.

Tosender Applaus für ein liebevoll inszeniertes Weihnachtsmärchen für die ganze Familie.

➊ Weitere Aufführungen im Altusrieder Theaterkästle am 23. und 30. Dezember, 1., 6., 8. 13., 14. und 15. Januar jeweils um 15 Uhr sowie am 7. Januar um 15 und 17.30 Uhr. Tickets im Vorverkauf gibt es im Kartenbüro Altusried, Telefon 08373/9 22 00.

Hintergründige Zungenbrecher

„Alte Bekannte“ liefern in der Kultbox feinen Vocal-Pop – und Hits der „Wise Guys“.

Von Christian Gögler

Kempten Bevor die Gruppe auseinanderbrach, brachten die „Wise Guys“ die großen Säle im Land zum Brodeln. Der Nachfolge-Combo gelingt das ebenfalls, nur sind die Säle kleiner geworden. Die Kemptener Kultbox füllten „Alte Bekannte“, so ihr Name, nur gut zur Hälfte. Daran störten sich die Fans des feinen Vocal-Pop keineswegs.

Mit seidenfeiner Ironie ähnlich Max Raabe dreheln „Alte Bekannte“ ihre Texte. Einmal auch ungewohnt melancholisch wie in dem neuen Stück „Das Leben“, das manchmal völlig anders sich wendet als geplant, sei es durch eine frische Liebe oder einen Verkehrsunfall. „Das Leben biegt ganz plötzlich ab. Man selber wollte geradeaus. Es sucht sich seinen eigenen Weg und kommt ganz woanders raus“, singt Daniel Dickopf. Möglicherweise klingt das Lied deshalb so echt, weil den Sänger, der Wise Guys und Alte Bekannte mitbegründete, vor einem Jahr ein Schlaganfall ereilte.

Ganz anders das Stück „Das Sägewerk Bad Segeberg“, wo das Sä-

geblatt ritsche-ratsche fröhlich durch sämtliche Holzarten schneidet. Trotz vordergründig lustigen Zungenbrechern oder cleverer Reimtechnik darf versteckte wie offene Kritik an den Missständen dieser Welt in kaum einem der Lieder fehlen.

Meistens verantwortet einer in

der Gruppe die Hauptstimme, während die anderen grundieren und untermalen durch Schlaginstrumente imitierendes Beatboxing und chorartige Harmoniestimmen. Die Einzelteile fließen so flüssig ineinander, wie man das von den 2017 auseinandergebrochenen Wise Guys kennt. Manch-

mal bricht etwas richtig Verrücktes hervor, wie das jazzige Trompetensolo bei „Kleine Terroristen“, das Clemens Schmuck so herrlich schräg und nörgelig quäkt, dass man vor Lachen losprusten möchte.

Frecher Spaßmacher fehlt

Die Fünf sind nun ein „Mehrgenerationenprojekt“, und das arme Combo-Küken Friedemann Petter foppen die anderen in der Gruppe allzu oft. Er steckt es klaglos weg, ohne selbst auszuteilen. Wie war das nochmal mit den Herrenjahren? Leider fehlt den Alten Bekannten ein frecher Spaßmacher, wie Edzart Hüneke von den Wise Guys einer war. Das Nachfolge-Quintett in der Kultbox hinterlässt hingegen einen netten und braveren Eindruck. Björn Sterzenbach, Ingo Wolfgarten, Clemens Schmuck, Daniel Dickopf und Friedemann Petter würfeln sich tänzerisch zu immer neuen Formationen zusammen. Und immer öfter mischt sich ein Stück der Wise Guys darunter. Nach einem Hit-Medley aus den 1980er Jahren und „Jetzt und hier“ ist es soweit: Der Saal steht auf den Beinen, singt, klatscht, feiert und jubelt mit.



Drei von fünf „Alten Bekannten“: (von links) Björn Sterzenbach, Clemens Schmuck und Daniel Dickopf. Foto: Christian Gögler

Besinnliche Stunde in der Kirche

Wie Altusrieder Musikanten auf Weihnachten einstimmen

Altusried „Mit Gsang und Freid in d' Weihnachtszeit“ lautete das Motto eines adventlichen Konzerts in der gut besuchten Altusrieder Kirche. Begleitet von der Koppbachtaler Stubenmusik mit Martha Zeller (Hackbrett), Gertrud Grieshaber (Gitarre), Christian Eberz (Gitarre, Kontragaritarre, steirische Harmonika) und Michael Aicher am Alphorn präsentierte die Chorgemeinschaft Altusried unter der souveränen Leitung der neuen Chorleiterin Gabriele Meinel traditionelle, bekannte und weniger bekannte weihnachtliche Lieder.

Freundlich begrüßten Sänger und Musikantinnen die Zuhörer und Zuhörerinnen mit dem „Grüß Gott Jodler“. Auf dem Programm standen Lieder wie „A Liacht in der dunklen Zeit“, „Lang sind dia Nächt“, „Heast as net“, ein stimmungsvoller Andachtsjodler, gesungen von den Männern, ebenso wie das Lied „A Liachterschein liegt über'm Land“ (Solo: Hubertus Weidmann). Dazu gab es besinnliche Texte, vorgetragen von Gabi Grotz und Solostücke der Stubenmusik.

Berührt waren alle von dem von Siggie Weiß und Gabriele Meinel intonierten Duett „Oh Jesulein süß“. Nach dem gemeinsam gesungenen Lied „Advent ist ein Leuchten“ verabschiedete die Chorgemeinschaft die Zuhörer mit „Es wird schon glei dumpa“, begleitet von Alphorn und Stubenmusik.

Das Konzert schenkte den Zuhörerinnen und Zuhörern eine besinnliche Stunde. Der Erlös aus den Spenden geht an den „Allgäuer Förderkreis der Begegnung mit Christen des Ostens“, einen Verein, dessen Vorsitzender Hans-Jürgen Thieme langjähriger Dirigent der Chorgemeinschaft war und jetzt Ehrenmitglied ist. Das Geld dient der Unterstützung von Kinderheimen und Kinderkrankenhäusern in der Ukraine. (kpm)

Konzert bei Kerzenschein auf Januar verschoben

Kempten Das Konzert bei Kerzenschein des Vokalensembles Kempten in der Basilika St. Lorenz musste am vergangenen Sonntag krankheitsbedingt kurzfristig abgesagt werden. Chorleiter Benedikt Bonelli hat aber schon einen Nachholtermin gefunden: Das Konzert mit Chormusik von da Palestrina, Schütz, Brahms, Gjeilo und Biebl findet nun am Sonntag, 8. Januar 2023, statt. Beginn ist wie gehabt um 17 Uhr. Bereits erworbene Karten bleiben weiterhin gültig, teilt Bonelli mit. Man kann Tickets aber auch dort zurückgeben, wo sie erstanden wurden, also entweder bei der Buchhandlung Pröpster in Kempten oder mittels einer Stornierung beim Karten-Portal www.ticket-regional.de. (kpm)

Werner Specht singt in der Kultbox

Kempten „Liederstraße“ haben der 80-jährige Westallgäuer Liedermacher Werner Specht und seine Gruppe „Westwind“ ihr aktuelles Programm genannt. Sie stellen es am Dienstag, 27. Dezember, in der Kultbox in Kempten vor. An der Seite von Specht (Gesang, Gitarre) musizieren Peter Zürn (Hackbrett, Akkordeon, Mandoline), Dieter Peinecke (Gitarre, Bass, Mandoline), Moritz Rädler (Steirische Trompete) und Andie Merk (Percussion, Flöte, Saxofon, Hang). Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Karten gibt es bei unserer Zeitung (0831/206 55 55) und in der Big Box (0831/570 55 1000). (mdu)